



Soziales

Kinder, Familie, Ältere

Kinder brauchen ein Umfeld, in dem sie sich wohlfühlen, liebevoll betreut werden und ihre Fähigkeiten entfalten können. Sich für Kinder zu entscheiden, darf aber für Familien weder zur Existenzkrise werden, noch darf es für Frauen die Aufgabe ihrer Berufstätigkeit bedeuten. Diese Grundsätze gelten auch für die älteren Mitbürger*innen.

Betreuung von Kindern unter 3 Jahren

Familien sind deshalb auf ein vielfältiges, ihren Bedürfnissen angepasstes Betreuungsangebot angewiesen. Dafür haben wir uns in den vergangenen Jahren eingesetzt und machen das auch in Zukunft. Die Nachfrage nach Betreuungsangeboten hat sich in den letzten Jahren verändert. Betreuung ist in vielen Familien ab dem 1. Lebensjahr, oft auch früher, notwendig. Eine ausreichende Anzahl von Krippenplätzen ist eine vorrangige Aufgabe..

Kindergärten

In den Kindergärten hat sich in den letzten Jahren vieles verändert, die Öffnungszeiten und Betreuungsangebote haben sich dem Bedarf der Familien zunehmend angepasst. Diese Entwicklung darf jedoch nicht stehen bleiben und es gibt nichts, was noch besser werden kann. Aber nicht nur quantitative Aspekte der Kinderbetreuung sind uns wichtig, auch qualitative. Wichtig ist, dass alle Kinder einen Kindergarten besuchen und dass eine notwendige Förderung früh einsetzt.

Zur qualitativen Weiterentwicklung gehören für uns auch folgende Aspekte:

- Konkretisierung des Erziehungs- und Bildungsauftrages im Rahmen des Orientierungsplanes
- Angebote zur Sprachförderung und Integration
- Unterstützung der Familien in Erziehungsfragen
- Hilfe bei Themen wie Ernährung, Bewegung, Gesundheit, Musik, Theater, Störungen, aggressivem Verhalten, Forschen und Experimentieren, Umwelt und Natur.

Schule und Gesellschaft

Die Schulen haben heute mehr gesellschaftliche Aufgaben als früher. Statt reiner Wissensvermittlung wird heute Wert auf das Erlernen von Schlüsselqualifikationen gelegt. Teamarbeit, Kreativität und der Umgang mit neuen Medien sind einige der Fähigkeiten, die der jungen Generation in ihrem späteren Berufsleben helfen. Schulen müssen dabei zu Orten des Lernens und des sozialen Miteinanders werden. Schüler verbringen oft mehr Zeit in der Schule als zu Hause. Dafür werden gerade und müssen noch baulichen Voraussetzungen geschaffen werden. Eine ökologische und regionale Essensversorgung an den Walldorfer Schulen bei einer umfassenden Ganztagesbetreuung ist hier notwendig

Älter werden

In Walldorf wird es zukünftig mehr ältere Menschen geben. Diese wollen am liebsten in ihrer gewohnten Umgebung bleiben. Sie erwarten ein vielfältiges Angebot und Hilfe dafür. Konkret bedeutet dies, den altersgerechten Umbau von Wohnungen zu fördern, mehr betreute Wohneinheiten zu schaffen, aber auch mehr ambulante Leistungen anzubieten. Der Neubau eines Pflegeheims mit neunzig Plätzen, mit zehn Plätzen für demenziell Erkrankte, einer Tagesgruppe und zusätzlichen Wohnungen für betreutes Wohnen wurde von uns maßgeblich vorangetrieben. Notwendig ist aber auch, dass älter werdende Menschen ein gutes Angebot im Bildungs-, Kunst- und Kulturbereich zur Verfügung gestellt wird und dass genügend Möglichkeiten zur Mitgestaltung bestehen.

Die Gemeinde kann ordentliche Rahmenbedingungen schaffen. Dazu zählen:

- altersgerechte, zentrumsnahe Mietwohnungen
- Ermöglichung/ Unterstützung von Alters-Wohngemeinschaften
- intakte Fußwege und möglichst schwellenlose Straßenübergänge
- kommunikative Lokale und öffentliche Plätze mit entsprechenden Sitzmöglichkeiten
- ein Ehrenamtsbüro und vielfältigere Angebote in Seniorentreffpunkten
- Koordinierung/ Vernetzung der Angebote für ältere Menschen
- ein gutes öffentliches Nahverkehrssystem in der gesamten Stadt, übersichtlich und mit einfachen, verständlichen Fahrplänen

Dafür setzen wir uns ein – nicht zuletzt aus eigener Erfahrung.

Energie und Umwelt

Unser konsequenter Einsatz für Natur und Umwelt zeigt Erfolge: Standards für ökologisches Bauen sind inzwischen Grundlage jeder städtischen Ausschreibung; Baugebiete werden nach ökologischen Kriterien geplant; in Walldorf dürfen keine gentechnisch veränderten Saaten oder Pflanzen verwendet werden. Walldorf soll bis 2035 klimaneutral werden, das ist unser Ziel. Mit der Solaroffensive und den zahlreichen Förderprogrammen im ökologischen Bereich haben wir schon einiges auf den Weg gebracht. Auch um das ambitionierte Walldorfer Klimaziel, jährlich 3 Prozent einzusparen, zu erreichen, muss noch viel mehr getan werden..

Viel zu tun

Erneuerbare Energien leisten einen wertvollen Beitrag zur Schadstoffverringerung, sind aber nach wie vor ausbaufähig. Der Flächenverbrauch muss gestoppt werden.

Wir setzen uns ein für:

- Mehr Naturschutz – Mehr Grün in die Stadt
- Reduzierung des Flächenverbrauchs, keine Ausweisung von neuen Baugebieten
- Erhalt und Vernetzung vorhandener Biotope und Grünflächen
- Luftreinhaltemaßnahmen
- Die Unterschutzstellung aller Walldorfer Waldflächen
- Eine zügige Umsetzung des Radwegekonzepts (vor allem für sichere Radwege für Schülerinnen) in Walldorf

Energie

Deutschland ist der fünftgrößte Energieverbraucher der Welt. Die durch die Verbrennung der Energieträger Kohle, Erdöl oder Erdgas fortschreitende Klimaerwärmung zieht dramatische Konsequenzen nach sich, die auch schon in Walldorf mess- und spürbar sind. Die Co2- belastenden Kohlekraftwerke sind keine Alternative, das ist jedem ökologisch denkenden Menschen klar. Die Konsequenz ist: Energieeinsparung und erneuerbare Energien ausbauen, denn sie sind der Schlüssel für eine umweltfreundlichere Zukunft!

Geringerer Energieverbrauch schont nicht nur die Umwelt, sondern auch die städtischen Finanzen und den eigenen Geldbeutel. Für den Walldorfer Bürger haben wir uns mit Erfolg eingesetzt für den Bau und die Bezuschussung von:

Photovoltaikanlagen, Thermischen Solaranlagen, Wärmedämmmaßnahmen, Thermographie- Bilder, den Bau von Passivhäusern, Versorgung der städtischen Liegenschaften mit Ökostrom.

Diese Ansätze gilt es auszubauen, unsere weiteren Ziele sind:

- Photovoltaik-Anlagen auf großen Parkplätzen
- Freiflächen-Photovoltaik
- Bau von Windenergie-Anlagen
- Gründung einer Bürger- Energiegenossenschaft
- Erhöhung des Ökostrom-Anteils
- Fortführung der Sanierung von Gebäuden und des Einsatzes regenerativer Energien
- Vorgaben und Anreize für die energetische Sanierung von Altbauten.

Mehr Grün in Walldorf, deshalb mehr Grüne in den Gemeinderat – für einen aktiven Ressourcen und Klimaschutz!

V.i.S.d.P.: Bündnis 90/DIE GRÜNEN, Ortsverband Walldorf, c/o KV Kurpfalz-Hardt, 68723 Schwetzingen



Für ein lebens- und lebenswertes Walldorf von morgen.



**Am 9. Juni
Grün wählen!**

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN
WALLDORF**



Alle im Grünen Bereich!



Platz 1

Platz 1
Nele Böhm, 25 Jahre alt, Studentin
Schwerpunkte: Politische Beteiligung junger Menschen, Soziales, Kinder, Klimaschutz
2019 mit 20 Jahren in den Gemeinderat gewählt. Gesellschaftliche Interessen motivieren mich, als Gemeinderätin und Ortsverbandvorsitzende aktiv zu sein. Die Möglichkeit, unsere Gemeinde aktiv mitzugestalten, ist eine wertvolle Erfahrung und motiviert mich weiterhin. Neben Gemeinderat und Studium arbeite ich in einem Altenheim mit demenzkranken Personen, dies hat mir verdeutlicht, wie wichtig eine inklusive Gesellschaft ist. Jüngere Generationen und ihre Anliegen in der Politik einzubeziehen, ist ebenfalls wichtig, ihnen eine Plattform zu bieten, damit sie ihre Ideen verwirklichen können ist mir ebenfalls ein großes Anliegen. Außerdem trete ich für Gleichberechtigung und Feminismus ein. Es gibt noch viel zu tun, um ein lebenswertes, inklusives und gemeinschaftliches Walldorf für alle Generationen zu schaffen.

Platz 2
Christian Happel, 46 Jahre, verheiratet, drei Kinder, Leiter Produktmanagement
Schwerpunkte: Erneuerbare Energien, Elektromobilität
Für mich hat oberste Priorität, den CO₂-Ausstoß möglichst schnell auf null zu reduzieren. Hierzu können wir lokal in Walldorf einen enormen Beitrag leisten: Wir können Strom durch erneuerbare Energien erzeugen, die Wärme fürs Heizen ohne Verbrennung von fossilen Rohstoffen erzeugen, und unseren Verkehr nachhaltig gestalten. Als Mitglied mehrerer Energiegenossenschaften und langjähriger Elektroautofahrer möchte ich mein Wissen zu diesen Themen in Zukunft im Gemeinderat einbringen, um alle unsere Einwohner möglichst gut dabei zu unterstützen, auf regenerative Strom-Erzeugung, auf Heizen ohne CO₂-Emissionen, und auf Fahrrad, ÖPNV und Elektroauto umzusteigen.

Am 9. Juni Grün wählen!

Platz 3
Maximilian Himberger, 33 Jahre, Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Bereich Klima-/Umweltbildung und Doktorand im Fach Geographie.
Schwerpunkte: Bildungspolitik, Natur- und Klimaschutz, politische Beteiligung junger Menschen
Seit 2019 bin ich Mitglied im Gemeinderat der Stadt Walldorf und gestalte die Politik mit – eine Aufgabe, die mir viel Spaß macht. Solaroffensive, Radverkehrskonzept, Projekte für Feuerwehrhaus, Pflegeheim und der dringenden notwendige Bau neuer Wohnungen sind mir wichtig. Wir Grünen haben viele Dinge angestoßen und müssen sie weiterführen. Für Natur- und Klimaschutz habe ich noch viele Ideen, die ich als Stadtrat einbringen will: Eine grünere Innenstadt, mehr Leben auf der Drehscheibe, ein neues Tierparkkonzept, Artenschutz, Umweltpädagogik und gute Konzepte für Naturschutz und Naherholung. Auch das Miteinander und die Vielfalt hier in Walldorf liegen mir am Herzen. Politik von Walldorfern für Walldorf, nicht von oben herab. Für ein grüneres, sozial gerechtes und klimafreundliches Walldorf für alle – auch in den nächsten fünf Jahren!



Platz 2

Platz 4
Manfred Wolf, 56 Jahre, verheiratet, zwei Kinder, seit 2001 in Walldorf, Agiler Projektmanager IT
Schwerpunkte: Schulen, Mobilität, Soziales
Ehrenamt: Elternbeirats-Vorsitzender Gymnasiums/ Gesamtelternbeirat, Mitglied Elternstiftung Ba-Wü, ADFC Wiesloch-Walldorf, Betriebsrat.
Seit fünf Jahren im Walldorfer Gemeinderat in neun Gremien tätig, möchte ich dort meine Fähigkeiten, Kenntnisse und meine Stimme weiterhin einbringen. Als Vater zweier schulpflichtiger Kinder engagiere ich mich insbesondere für die Unterstützung und Anpassung der Schulen, den Ausbau der Rad- und Fußwege, für konsequenten Klimaschutz sowie für die Förderung von Sport und Ehrenamt. Walldorf weiterhin zukunftsfähig für alle Altersklassen zu gestalten, das Ganze dann am liebsten in Zusammenarbeit und auf Augenhöhe mit einem Jugendgemeinderat, dafür möchte ich mich, nicht zuletzt für die Zukunft unserer Kinder, auch künftig einsetzen!

Platz 5
Wilfried Weisbrod, 67 Jahre, zwei Töchter, Dipl.-Sozialarbeiter
Schwerpunkte: Klimaschutz, Soziales, Finanzen, Recht, alle Fragen der Arbeitswelt.
Im Gemeinderat seit 1984 und 1997 und 2010 für das Amt des Bürgermeisters in Walldorf kandidiert – immer noch hoch motiviert, meine Heimatgemeinde an verantwortlicher Stelle zu verändern und mitzugestalten. Im Klimaschutz ist dringendes Handeln geboten, um die Erderwärmung und deren negativen Begleitscheinungen zu stoppen. Ich mache Politik für meine Kinder und Enkel, damit auch sie noch eine lebenswerte Umwelt haben. In Walldorf müssen wir auch den Blick schärfen für die sozial Schwachen, die sich keinen Bauplatz, keine Eigentumswohnung oder anderes leisten können. Für diesen Personenkreis muss mehr getan werden, günstige Wohnungen und eine gute, kostenfreie Infrastruktur sind hier besonders wichtig.

Platz 6
Daniel Schmid, 42 Jahre alt, verheiratet, zwei Kinder, Redakteur, verantwortlich für die Mitarbeiterkommunikation der Stadt Karlsruhe, berufsbegleitend Verwaltungsstudium (Master Public Management) an der Verwaltungshochschule Kehl
Schwerpunkte: Mobilität, kommunale Themen, Betreuung, Soziales
Grüne Themen im Gemeinderat weiter voranbringen. Die Themen Mobilität und energetische Sanierung von Gebäuden sind mir wichtig. Im Arbeitskreis Mobilität der Stadt Walldorf setze ich mich aktiv dafür ein, unsere Heimatstadt sicherer und menschengerechter zu gestalten. Sichere Schulwege für Kinder, aber auch Barrierefreiheit für ältere Menschen und Menschen mit Behinderung. Die Aufenthaltsqualität in der Innenstadt ist zu verbessern. Hilft dem Einzelhandel, stärkt das Sicherheitsgefühl von Fußgängern und Radfahrern und steigert das Wohlbefinden aller. Als Verwaltungsexperte kenne ich die Verwaltungsstrukturen und weiß, wie man sie zukunftsfähiger macht. Mit dieser Expertise, möchte ich Walldorf weiter voranbringen.



Platz 4

Platz 7
Yvonne Hornig, 47 Jahre, ein Kind, Filialeiterin im Einzelhandel
Schwerpunkte: Bildung und Betreuung, soziale Gerechtigkeit, Förderung des Ehrenamts
Seit langem in Walldorf ehrenamtlich engagiert, ein großer Teil davon in den Schulen. neun Jahre Elternbeiratsvorsitzende der Waldschule, dann an der Theodor-Heuss-Realschule, sechs Jahre Vorsitzende des Walldorfer Gesamtelternbeirats. Bildung und alles dazu, z.B. die kommunale Betreuung, liegen mir am Herzen. Dank meiner Erfahrungen in den Schulen, als Trainerin und Abteilungsleiterin der Handball Frauen der SG Walldorf Astoria, erlebe ich, was das Ehrenamt leistet und ermöglicht. Mir ist wichtig, dies zu unterstützen und zu fördern. Die notwendigen Veränderungen der Zukunft für alle tragbar gestalten und kommende Aufgaben demokratisch zum Wohle der Gemeinde und der Bürgerinnen und Bürgern an Lösungen orientieren und die Zukunft für nächste Generationen nicht aus dem Blick verlieren.

Platz 8
Sabine Köberle-Lange, 60 Jahre, verheiratet, 2 erw. Söhne, Redakteurin, Trainerin für Deutsch
Schwerpunkte: Tierschutz, soziale Verantwortung, Bildung, Radverkehr
Beruflich war ich bei einem Verlag, dann bei SAP tätig. Zurzeit unterrichte ich Deutsch als Zweitsprache. Während der Schulzeit unserer Söhne war ich als Elternbeirätin aktiv. Gleiche Bildungschancen für alle sind daher ein Schwerpunkt für mich. Ebenso wichtig ist mir ein nachhaltiges Leben, das nicht als Verzicht, sondern als Bereicherung erlebt wird. Deshalb möchte ich mich für klimabewusste Ernährung und artgerechte Tierhaltung einsetzen.

Platz 9
Moritz Winnes, 18 Jahre, Schüler
Schwerpunkte: Wohnen, Energie, kommunale Themen, Bildung und Betreuung
Aktiv bei der KJG Walldorf, als Gruppenleiter, den Ministranten und als Fußballer. Ich will Walldorf weiterentwickeln, gerade für die Jugendlichen. Es gibt noch unentdeckte Potentiale in diesem Bereich, dafür möchte ich mich einsetzen. Als junger Mensch bin ich bereit, Verantwortung in der Politik zu tragen, etwas für alle und die Jugendlichen zu bewegen. Junge Leute können was ändern, wenn sie junge Kandidat:innen wählen. Ich bin bereit dazu. Ein positives Beispiel der Einbeziehung junger Menschen ist der Skater Park. Aber es fehlen mehr Plätze, wo Jugendliche ihren Freiraum haben. Für kostenlose Schwimmbadbesuche für Jugendliche und bessere Angebote im JUMP. Die Vereine sind das, was Walldorf ausmacht. Die Unterstützung der Vereine seitens der Stadt muss weiter ausgebaut werden, z. B. durch „ein Haus der Vereine“.

Platz 10
Ingeborg Maier-Benn, 74 Jahre, 2 Kinder, Rentnerin
Ehrenamt: Mitglied im Astor-Stiftungsrat, Mitarbeit bei der Kleiderstube und beim Walldorfer Mittagstisch.
Ausschlaggebend für mein politisches Engagement waren die ausländerfeindlichen Anschläge in den 90er Jahren. Angesichts unserer Geschichte und der gegenwärtigen Entwicklungen ist es mir besonders wichtig, Verantwortung zu übernehmen und mich dafür einzusetzen, dass Rassismus und Ausgrenzung nie wieder gesellschaftsfähig werden. Ebenso wichtig sind mir eine gerechte Sozialpolitik und schnelles Handeln im Bereich Klimaschutz.



Platz 6

Johannes Osterhoff, 43 Jahre, verheiratet, zwei Kinder, Design-Manager bei SAP
Schwerpunkte: Wirtschaft, lebenswertes Umfeld, Gemeinwesen
2020 nach vier Jahren aus Korea mit der Familie nach Deutschland zurückgekehrt. Wir stellten einen Rechtsruck durch Rassismus im Alltag fest. Wie konnte das sein? Was hatte sich verändert? Diese Veränderung nicht akzeptierend, wurde ich aktiv. In Walldorf wurde unser internationaler Background geschätzt, war Diversität normal, positiv. Meine politischen Aktivitäten sind ein kleiner Beitrag zum kulturellen Leben, zum Diskurs einer offenen Zivilgesellschaft, die das Fremde und Zugezogene nicht stigmatisiert, eine bunte Gemeinschaft. So soll es bleiben!

Platz 12
Nadine Vosseler, verheiratet, zwei Kinder, Dipl. Agrarbiologin, tätig als Landwirtschaftsdirektorin am Regierungspräsidium Stuttgart, seit 2021 lebe ich in Walldorf
Schwerpunkte: Familien- und Umweltthemen, 2. Vorsitzende Naturschutzbund Walldorf
Politikverdrossenheit, ein Gefühl der Ohnmacht und Angst, sich den Alltag nicht mehr leisten zu können – das beschäftigt viele Menschen deutschlandweit, auch in Walldorf. Viele Krisen, die spürbare Klimaveränderung, den Artenschwund und Kriege sind nicht direkt beeinflussbar. Politik beginnt im Kleinen vor der Haustür und hier können und müssen wir was verändern. Ich möchte die Bürger für unsere Themen begeistern und informieren. Bei Familien- und Umweltthemen kann ich meine Erfahrungen und mein Fachwissen bestens einbringen. Viele Menschen sollen sich engagieren, gemeinschaftlich mit uns vor Ort etwas bewegen. Lasst uns damit anfangen.

Platz 13
Michael Busch, 64 Jahre, Vater von vier Kindern, Ausbilder Flugsicherung
Schwerpunkte: Umwelt, Radwege, Verkehr, Kultur
Meine Jugend habe ich hier in Walldorf verbracht. Mein Berufsleben zum größten Teil in Hessen, als Ausbilder und Coach bei der Flugsicherung nun in Rente. Die gewonnene Zeit möchte ich nutzen und zur Verbesserung der Lebensverhältnisse und der Lebensqualität in Walldorf beitragen. Zentrales Thema ist für mich der Umgang mit, die Anpassung an und die Linderung der Folgen des Klimawandels. Das beginnt mit dem Wald, geht weiter mit der Energiewende und endet nicht mit dem ÖPNV. Ich möchte mich engagieren für Gemeinsamkeit, Inklusion und Teilhabe.

Platz 14
Sema Ömür, 49 Jahre, verheiratet, zwei Kinder, Groß- und Einzelhandels-Kauffrau
Schwerpunkte: Schulen und Betreuung, sichere Schulwege, soziale Gerechtigkeit
Lebt schon immer in Walldorf und als Mutter von zwei Kindern sind ihr die schulischen Themen, wie sicherer Schulweg, Betreuung in den weiterführenden Schulen und die Verkehrspolitik, aber auch soziale Gerechtigkeit sehr wichtig. Wir sind es unseren Kindern und Nachkommen schuldig, ihnen eine Zukunft zu bieten, wie wir sie erleben durften. Deshalb sind mir der Erhalt einer gesunden und lebenswerten Umwelt und eine Stadt, in der sich alle willkommen fühlen und gerne leben wollen, ein besonderes Anliegen.



Platz 8

Platz 15
Tobias Arnold, 49 Jahre alt, verheiratet, vier Kinder (26, 22, 19 und 13 Jahre), Diplom-Ingenieur (FH)
Schwerpunkte: Klimaschutz, Umwelt- und Naturschutz, Familien und Soziales
Seit 2009 lebe ich mit meiner Familie in Walldorf. Schon während meines Studiums wurden mir die Auswirkungen der Klimaveränderung auf unsere Umwelt und die Bedeutung der Nachhaltigkeit sehr anschaulich vor Augen geführt. Deshalb ist mir der Umwelt- und Naturschutz ein besonderes Anliegen. Auch in der Familien- und Sozialpolitik sehe ich große Aufgaben in der Zukunft auf uns zukommen.

Platz 16
Marlene Happel, 46 Jahre, verh., drei Kinder, Unternehmensberaterin
Schwerpunkte: kulturelle Vielfalt, Kinder & Soziales, ökologisches Bauen, Städteplanung
Das Aufwachsen in einer toleranten und vielfältigen Gesellschaft ist ein Geschenk, welches wir unseren Mitmenschen und Familien geben können. Dazu zählen neben kulturellem Austausch auch soziales Engagement im Alltag als wichtiger Baustein für die nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft und der Gemeinde. Als studierte Architektin sind mir ökologisches Bauen und angepasste Städteplanung wichtig, um den anstehenden Klimaveränderungen zu begegnen.

Platz 17
Oliver Hommel, 33 Jahre, verheiratet, zwei Kinder, selbständiger IT-Berater
Schwerpunkte: Soziale Gerechtigkeit, Wirtschaft, Kinder und Familien
In Walldorf aufgewachsen, akademische Ausbildung in Mannheim und Heidelberg, und nun wieder in der Heimatstadt. Als Vater erlebe ich Walldorf neu und sehe die positiven Veränderungen, insbesondere für unsere Kinder. Wir tragen in Walldorf durch unsere gute Finanzlage eine besondere Verantwortung drängende Themen anzugehen. Das reicht von sozial gerechten Kinderbetreuungskosten bis hin zur Förderung von innovativen Ideen und Start-ups in unserem IT-Cluster.

Platz 18
Ulrike Berenbold, 56 Jahre alt, verheiratet, Mutter zwei erwachsene Töchter, Lehrerin an einer beruflichen Schule
Schwerpunkte: Bildung, Umwelt und kulturelle Vielfalt
Seit 18 Jahren leben wir hier und fühlen uns wohl. Als Lehrerin liegt mir eine gute, umfassende Bildung für alle jungen Menschen sehr am Herzen. Allen Kindern und Jugendlichen – unabhängig von Elternhaus und Herkunft – sollte es ermöglicht werden, eine gute Ausbildung zu bekommen. Aktives Handeln ist auf vielen Ebenen notwendig, in der Landwirtschaft, im Verkehr oder in der Wirtschaft. Walldorf zeichnet sich durch eine vielfältige kulturelle Bevölkerung aus und ich setze mich für Toleranz und Offenheit allen Mitbewohnern und Mitbewohnerinnen gegenüber ein.

walldorf.gruene-kurpfalz-hardt.de



Platz 19

Dr. Michael Winnes, 51 Jahre, drei Kinder, Geschäftsführer
Schwerpunkte: Nachhaltigkeit, Verkehr, ÖPNV, sparsamer Umgang mit Haushaltsmitteln
Als Geschäftsführer des Verkehrsverbundes Rhein-Neckar ist mir die Verbesserung der öffentlichen Mobilitätsangebote ein Herzensanliegen. Eine nachhaltige Verkehrswende geht nur über die Erweiterung des Stadtbahnnetzes, mit einer urbanen Seilbahn zur Anbindung der SAP, der Erschließung der Wohngebiete mit einem flexiblen On-Demand-Angebot und einem verbesserten Zugang ins Zentrum. Der Klimawandel ist bei einem Besuch im Stadtwald deutlich zu sehen. Kommunale Wärmeplanung, der Aufbau eines Fernwärmenetzes und eine zielgerichtete Sozialpolitik haben für mich ebenfalls Priorität.

Platz 20
Marko Schieck, 46 Jahre alt, verheiratet, zwei Kinder, Dipl.-Ökonom, Leiter Netzanschluss Erneuerbare Energien
Schwerpunkte: Energiewende, nachhaltiges Bauen und Sanieren, Fahrrad und Sport
Heidelberger, der seit zehn Jahren mit Familie in Walldorf wohnt. Mit ökonomischer Vernunft und Stärke können wir unsere Stadt gemeinsam als Vorbild für eine faire, nachhaltige Entwicklung etablieren. Meine beruflichen Kenntnisse aus der Energiewirtschaft will ich hierbei einbringen. Für unser Zusammenleben wünsche ich mir eine vielfältige kulturelle Gemeinschaft, Meinungspluralismus sowie gegenseitige Wertschätzung und Leidenschaft.

Platz 21
Prof. Dr. Ulrike Weiland, 68 Jahre, Geographin und Dipl.-Ökologin, Professorin im Ruhestand, ehrenamtlich u.a. im BUND aktiv. Seit 2018 lebe ich hier mit einem Walldorfer zusammen.
Schwerpunkte: Klimaschutz, Tierschutz, Musik und Kultur, Ehrenamt
Ich möchte mich für die Nutzung erneuerbarer Energien, Klimaschutz und –anpassung, eine zukunftsfähige Entwicklung der Landschaft und für natur- und klimawandelverträgliche Begrünungen aller Art einsetzen. Dabei möchte ich Interessierte zur Mitwirkung motivieren, z.B. in einer Bürger-Energie-Genossenschaft. Walldorf soll als Teil der Metropolregion Rhein-Neckar auch in Zukunft eine lebenswerte Stadt sein!

Platz 22
Wolfgang Högerich, 64 Jahre, zwei Kinder, Gartenbautechniker
Schwerpunkte: Naturschutz, Ökologie
Viele ehrenamtliche Aktivitäten, u.a. Pfarrjugendleitung der KJG Walldorf, von 1999 bis 2004 Mitglied des Gemeinderates der Stadt Walldorf, von 2017 und 2023 Vorsitzender des NABU Ortsverbandes Walldorf-Sandhausen, – stark in der Naturpädagogik engagiert. Noch aktiv in der Betreuung der Jugend und beim Projekt "Streuobstwiese" auf Walldorfer Gemarkung. Kassenwart im Vorstand des Ortsverbandes von Bündnis90/Die Grünen. Naturschutz steht für mich an vorderster Stelle und damit auch das Thema Klimaveränderung. Der urbane Stadtwald ist in einem schlechten Zustand und das muss sich ändern, hin zu einem dem Klima angepassten, naturnahen Wald. Für einen grünen Landschaftsplan der Stadt Walldorf möchte ich mich einsetzen. Naturschutz ist in Bebauungsplanverfahren klar und deutlich zu berücksichtigen.

